

Nachwuchs-Cellist Manuel Lipstein wird durch die Leihgabe einer Stiftung gefördert.





INVESTIEREN UND FÖRDERN

Hochwertige Streichinstrumente: ein Investment,
das Wertbeständigkeit und Mäzenatentum vereint

CHRISTIAN REISTER

,

Vermögende Privatpersonen und Stiftungen haben viele Alternativen, ihr Kapital zweckgerichtet anzulegen, das Vermögen zu diversifizieren und im besten Fall eine angemessene Rendite zu erzielen. Eine äußerst wertbeständige Anlage sind historische Streichinstrumente. Betrachtet man die Instrumente im Spitzenbereich – also die Arbeiten der großen Geigenbaumeister des 17. und 18. Jahrhunderts wie Antonio Stradivari, Giuseppe Guarneri del Gesù, Domenico Montagnana und Giovanni Battista Guadagnini – dann handelt es sich um ein limitiertes Angebot, das einer weltweit steigenden Nachfrage gegenübersteht. Dieser Umstand hat direkte Auswirkungen auf die Wertentwicklung der Anlageklasse Streichinstrumente: Sie verhält sich nicht nur außerordentlich wertstabil, sondern verspricht auch einen kontinuierlichen Vermögenszuwachs. Historische Streichinstrumente haben in den vergangenen Jahrzehnten einen Wertzuwachs von durchschnittlich fünf bis acht Prozent pro Jahr verzeichnet – besonders hochwertige Einzelstücke liegen deutlich darüber.

Geigen, Bratschen und Celli werden von Investoren unter anderem aufgrund der Tatsache geschätzt, dass sich ihr Wert unabhängig von Währungsschwankungen und anderen Marktkorrelaten entwickelt. Deshalb kann die Anlageklasse Streichinstrument auch aus Diversifikationsgründen eine sinnvolle Ergänzung in einem klassischen Vermögensportfolio sein. Es handelt sich hierbei um mobile, transportable und leicht zu lagernde Sachwerte, was den praktischen Umgang erleichtert und die Austauschbarkeit erhöht. Da der Markt zumeist von langfristig orientierten Investoren geprägt ist, empfiehlt sich ein Streichinstrument in der Regel als eine längerfristige Investition.

Expertise unverzichtbar

Kapitalanlage ist Vertrauenssache – das trifft ganz besonders auf ein Musikinstrument zu. Deshalb ist die Expertise eines Fachmanns unverzichtbar.

Worauf sollten Investoren achten? An erster Stelle steht die Qualität des Instruments, dokumentiert durch Herkunft bzw. Namen und Rang des Geigenbauers. Es folgen Kriterien wie die bauliche Beschaffenheit, die handwerkliche Klasse, der Erhaltungszustand und natürlich der Klang des Instruments.

Dies sollte in einer individuellen Dokumentation festgehalten sein. Zudem sollte das Instrument mit Echtheitszertifikaten namhafter und international anerkannter Experten ausgestattet sein, mit aktuellen Berichten zum Erhaltungszustand, gegebenenfalls mit einem dendrochronologischen Gutachten (eine Analyse des Alters des verwendeten Holzes), hochauflösenden Fotografien und weiteren Unterlagen, die eine spätere Übertragung oder eine Weiterveräußerung vereinfachen.

Musikbegeisterung und Mäzenatentum

Der Erwerb eines hochwertigen Streichinstruments bietet musikbegeisterten Menschen die ideale Möglichkeit, als Mäzen tätig zu werden: Weltweit haben hochbegabte Nachwuchsmusikerinnen und -musiker oder bereits

Streichinstrumente verbinden grundsolide Geldanlagen mit Kultur und Mäzenatentum.

etablierte Virtuosen einen großen Bedarf an Spitzeninstrumenten. Viele Eigentümer von hochwertigen Instrumenten stellen deshalb ihre Meistergeige, -bratsche oder ihr Meistercello solchen hochbegabten Musikern auf Basis eines längerfristigen Leihvertrages zur Verfügung.

Den Mäzenen entstehen dabei nur geringe Mehrkosten im Vergleich zur Verwahrung des Instruments in einem Tresor. Aufgrund spezialisierter Versicherungspolizen werden Leihgaben in der Regel von einem vollständigen Versicherungsschutz („All-Risk-Polizen“) umfasst. Die Ver-

sicherungsprämie liegt etwa bei einem halben Prozent des Wertes pro Jahr. Außerdem empfehlen sich für den Erhalt des Wertes jährliche oder halbjährliche Prüfungen bei anerkannten Geigenbau-Restauratoren. Die Kosten hierfür liegen im Bereich einiger Hundert Euro.

15-jähriger Nachwuchs-Cellist als Stiftungspartner

Auch für Stiftungen bietet sich die Kapitalanlage in Streichinstrumenten an – insbesondere dann, wenn eines der Stiftungsziele im Bereich Kunst und Kultur bzw. der Exzellenzförderung in der Ausbildung liegt.

Ein junger Cellist, der seit April 2016 von einer deutschen Stiftung mittels Instrumentenleihgabe gefördert wird, ist Manuel Lipstein. Er studiert bereits im Alter von 15 Jahren an der Musikhochschule für Musik und Tanz in Köln und ist Teil des Exzellenzprogramms „PreCollege Cologne“. Durch die Bewerbung auf ein historisches italienisches Instrument konnte VIOLIN ASSETS GmbH, die Investoren die Anlage in hochwertigen Streichinstrumenten anbietet, den Musiker mit der Stiftung zusammenführen, woraufhin ein längerfristiger Leihvertrag abgeschlossen wurde. Manuel ist heute „überglücklich, dieses Spitzeninstrument spielen zu dürfen“. Es wird ihm auf seinem weiteren künstlerischen Weg ganz neue Möglichkeiten eröffnen. ✕



CHRISTIAN REISTER

Geschäftsführer der VIOLIN ASSETS GmbH

INFO

Mission Investing / Wirkungsorientierte Kapitalanlage mit Streichinstrumenten

Da ein hochwertiges Streichinstrument unter den zu beachtenden Voraussetzungen eine attraktive Wertentwicklung aufweisen kann, ist die Leihgabe an einen Solisten zur Förderung des künstlerischen Talents eine wirkungsorientierte Ergänzung der Wertanlage. Dabei entstehen für die Leihgabe kaum Mehrkosten für die Anleger.

ÜBER DEN AUTOR

Christian Reister (44) leitet VIOLIN ASSETS GmbH zusammen mit Jost Thöne (54), einem weltweit anerkannten Experten für Stradivari-Streichinstrumente. Zuvor war er für das Bankhaus Metzler in Frankfurt am Main im Bereich der institutionellen Vermögensanlage tätig.

VIOLIN ASSETS GmbH

macht privaten Investoren und Stiftungen hochwertige Streichinstrumente als Anlageklasse verfügbar. Das Unternehmen berät bei Erwerb und Veräußerung und vermittelt zwischen Mäzenen und Instrumentalisten. Dabei verbindet VIOLIN ASSETS eine einzigartige Expertise mit fundierter persönlicher Betreuung.

www.violin-assets.com